



DEUTSCHER OLYMPISCHER **SPORT**BUND

KURATORIUM
SPORT & NATUR

Slacklinen – ein naturverträglicher Sport

Handlungsempfehlung für Natursportaktive, Kommunalverwaltungen und Grundstücksbesitzer

Slacklinen, das Balancieren auf einem Band zwischen zwei Fixpunkten, kommt ursprünglich aus dem Klettersport und hat sich von einer speziellen koordinations- und konzentrationsfördernden Trainingseinheit zu einem Breitensport entwickelt.

Slacklinen: Sport und Sportgerät

Vom simplen gespannten Kletterseil zwischen zwei Fixpunkten ausgehend, entwickelte sich die Slackline zu einem praktikablen Sportgerät – zumeist bestehend aus breiten Gurtbändern, Baumschutzunterlagen und Ratschen.

Slacklinen ist ein attraktiver Sport und trainiert Koordination, Konzentration, Naturwahrnehmung und soziales Lernen. Slacklinen ist nicht zuletzt im Sinne einer klimasensiblen Sportausübung eine vorbildliche Natursportart, da zur Ausübung lediglich zwei Fixpunkte, wie zum Beispiel Bäume, benötigt werden. Slacklinen erfreut sich seit mehreren Jahren einer wachsenden Zahl von Natursportaktiven, die ihren Sport hauptsächlich im urbanen Nahraum ausüben.

Parallel hierzu begann das Wohlwollen der Verwaltungen in zahlreichen deutschen Städten gegenüber dem Slacklinen sukzessive zu schwinden. Die abwartende und abwehrende Haltung gründet sich auf mögliche Verletzungsrisiken der Bäume durch Gurtbänder sowie Vorbehalte weiterer Interessensgruppen im öffentlichen Raum.

Ursachen für diese Polarisierung sind mangelhaftes Wissen über die Beweggründe der Sportaktiven und die positiven Wirkungen dieses Sports, fehlerhafter Aufbau der Spanngurte sowie ein teilweise ignoranter Umgang mit dem Thema Baumschutz.

Slacklinen: Interessenausgleich zwischen Sport und Naturschutz

Im Ergebnis muss es darum gehen, die Vorteile dieser naturnahen attraktiven Sportart einerseits mit den umweltschutzbezogenen Anforderungen eines naturverträglichen Sports andererseits zu verbinden und negative Auswirkungen auf Natur und Umwelt zu vermeiden.

Unsachgemäß an Bäumen angebrachte Slacklines können auf ihre Befestigungspunkte folgende Auswirkungen haben:

1. Reibung an der Rinde: Werden Schlingen ohne Baumschutz angebracht, entstehen durch die Bewegung des Sportlers vertikale Reibungen, die bei regelmässiger Nutzung vor allem bei Bäumen ohne schuppige Borke zu Abnutzungsspuren an der Rinde führen können.
2. Druck auf das Kambium: Auf die Fixpunkte der Slackline wirken je nach Durchhang, Länge der Leine und Gewicht des Slackliners 5 bis 8 Kilonewton; bei Longlines, Highlines und Stürzen/Sprüngen ist die Krafteinwirkung größer. Hieraus resultiert eine hohe Druckbelastung, die unter Verwendung breiter Gurtbänder oder Holzmanschetten verringert werden kann.
3. Schälungsschäden durch Scherkraft: Die Rinde kann durch ihren konzentrischen Aufbau radiale Belastungen aufnehmen. Eine richtig plazierte Industrierundschlinge kann den Druck gleichmässig auf eine relativ grosse Fläche verteilen und die Drehbelastung reduzieren. Wird jedoch die Befestigung am Baum zum Beispiel mit einem einfachen Ankerstich schief angebracht, kann es zu erhöhter Scherbelastung kommen. Besonders empfindlich hierfür sind Bäume in Zeiten hoher Wasserführung in den Monaten Januar bis Mai.

Slacklines: Kriterien für eine natur- und umweltverträgliche Sportausübung

Ein natur- und umweltverträgliches Slacklines ist möglich, wenn nachfolgende Eckpunkte beachtet werden:

- Nur gesunde, fest verwurzelte Bäume mit einem Stammdurchmesser von mindestens 40 cm auf Anschlaghöhe als Fixpunkte benutzen
- Befestigung der Slackline nur mit Stammschutz
- Verwendung möglichst (mindestens 5 cm) breiter Baumschlingen. Geeignet sind Industrierundschlingen mit einer Arbeitslast von mindestens 1 t oder spezielle Slackline-Baumschlingen aus Polyesterflachband
- Scherbelastungen verhindern: Der Knoten muss von der Mitte des Stammes aus gesehen zum zweiten Fixpunkt zeigen.
- Rücksicht auf die Bedürfnisse anderer Erholungssuchender

An Kletterfelsen sind insbesondere folgende Punkte zu beachten:

- Fixpunkte verwenden, die die Belastung durch das Spannen der Slackline unbeschadet überstehen
- Wegen der großen Lasten keine (Bohr-)Haken von bestehenden Kletterrouten als Fixpunkte verwenden
- Rechtliche Einschränkungen, wie Kletterverbote an Felsen oder Betretungsverbote auf Felsköpfen (Highlines) gelten selbstverständlich auch für Slackliner

Viele positive Beispiele belegen, dass eine Konsensfindung zwischen einem geeigneten Platz für den wohnortnahen Natursport Slacklines und Naturschutz möglich ist, wie Beispiele in Köln, Stuttgart, Freiburg, Fulda, Immenstadt, Münster, Karlsruhe und München aufzeigen (siehe Linksammlung).

Das Slacklining wurde hier teilweise zoniert und ist somit an zahlreichen ausgewiesenen Stellen erlaubt. Künstliche Erdanker ermöglichen auch in Ermangelung geeigneter natürlicher Fixpunkte ein Spannen der Slacklines; häufig genutzte Bäume werden mit Holzmanschetten versehen. Hier ist die Zusammenarbeit mit dem Grünflächenamt der Kommune und einer Fachkraft aus dem Sportamt notwendig.

Diese und ähnliche Maßnahmen zur Konsensfindung werden teils mit Informationstafeln zu Baumschutz und Sicherheit ergänzt, wie etwa vom Amt für Landschaftspflege und Grünflächen in Köln, der Freiburger Stadtverwaltung sowie dem Garten-, Friedhofs- und Forstamt in Stuttgart praktiziert.

Vor allem in der Jugendarbeit zahlreicher Natursportverbände ist Slacklining fester Bestandteil der Kurs- und Freizeitangebote – aus einem Trainingsgerät ist Selbstzweck mit hohem psychosozialen Wert geworden, den es durch eine Bereitschaft zur Konsensfindung zu fördern gilt.

LITERATURHINWEISE:

Bau- und Verkehrsdepartement des Kantons Basel-Stadt (Hrsg.) 2010 Slacklining und Baumschutz.

Deutscher Olympischer Sportbund (Hrsg.) 2013: Trendsport Slacklining auf dem Vormarsch. In: Informationsdienst Sport schützt Umwelt Nr. 106. S. 28 ff.

JDAV Bayern (Hrsg.) 2012: Machts mit – Baumschutz beim Slacklining. Faltblatt.

Köbller/Geyer 2011: Slackline – Handbuch für Freizeit, Schule und Verein. Pohl Verlag.

Miller/Friesinger 2012 : Slackline – Tipps -Technik. Panico Verlag.

Rodenkirch et.al. 2012: Baumschutz beim Slackline in der Schweiz. Veröffentlichung des Verbundes Schweizer Slackline-Vereine 2012.

Roth/Thomann (Hrsg.) 2011: Aktuelle Studien zu Entwicklung und Praxis der Trendsportart Slackline. In: DSHS/INÖK, Schriftenreihe Natursport und Ökologie. Band 28. S. 15 ff.

Zack 2011: Slackline – das Praxisbuch. BLV Verlag.

LINKSAMMLUNG ZUM UMGANG MIT DEM THEMA SLACKLINE UND BAUMSCHUTZ EINIGER KOMMUNEN:

Fulda:

<http://www.fulda.de/aktuelles/news/einzelansicht/slackline-und-baumschutz.html>

Münster:

http://www.muenster.de/stadt/umwelt/gruen_spielplaechen_slackline.html

Freiburg:

<http://www.freiburg.de/pb/,Lde/363653.html>

Köln:

<http://www.stadt-koeln.de/1/presseservice/mitteilungen/2012/07334/>

Zürich:

http://www.stadtzuerich.ch/content/ted/de/index/gsz/angebote_u_beratung/sport_im_gruenen/slacklinien.html

München:

<http://www.davplus.de/uploads/images/JO1vYRSkL6TiFmNXBEF0XA/handlungsempfehlung-slacklinien-im-englischen-garten.pdf>

AKTIVITÄTEN DER (NATUR-)SPORTVERBÄNDE:

Deutscher Alpenverein:

http://www.alpenverein.de/dav-services/panorama-magazin/trendsportarten-geocaching-und-slackline_aid_11601.html

JDAV – Jugend des Deutschen Alpenvereins:

<http://www.jdav-bayern.de/cms/index.php?id=265>

Sektion München des DAV:

<http://www.davplus.de/uploads/images/JO1vYRSkL6TiFmNXBEF0XA/handlungsempfehlung-slacklinien-im-englischen-garten.pdf>

Deutscher Skiverband:

www.deutscherskiverband.de/datei.php?system_id=122486#

Bayerischer Turnverband:

<http://www.turnverband-bayern.de/359.html>